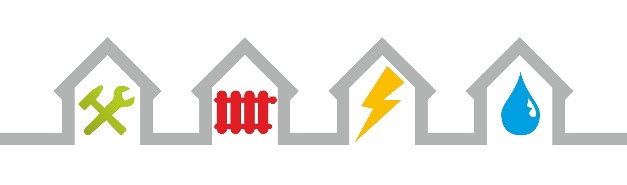
Ein Bild, das Grafiken, Logo, Design enthält.

Automatisch generierte Beschreibung

Portfolio didaktisches Basismodul A

Studienjahr 2024 / 2025



Ein Bild, das Menschliches Gesicht, Person, Kleidung, Mann enthält.

Automatisch generierte Beschreibung

**Name:**  Mätzler

**Vorname:**  Martin

**Adresse:** Rigistrasse 177

CH-6340 Baar

**Tel: Nr. P:** 041 790 03 80

**Natel:** 079 413 18 74

**E-Mail:** [m.maetzler@gmx.ch](mailto:m.maetzler@gmx.ch)

**Dozen:** WBZ Luzern für Hauswarte

**Kursleitung:** Cornel Gautschi

Michael Marfurt

Silvio Ludwig

Claudia Kleinholz

# Inhaltsverzeichnis

[Inhaltsverzeichnis 2](#_Toc190970188)

[Lehrziele 3](#_Toc190970189)

[Vorwort 4](#_Toc190970190)

[Lebenslauf (CV) 4](#_Toc190970191)

[1.1 Berufserfahrung 4](#_Toc190970192)

[1.2 Aus und Weiterbildung 5](#_Toc190970193)

[1.3 Hobbys 5](#_Toc190970194)

[1.4 Weitere Kenntnisse 5](#_Toc190970195)

[Kompra (Standortbestimmung und Kompetenzeinschätzung) 6](#_Toc190970196)

[1.5 Kommentar zur Standortbestimmung 1. 6](#_Toc190970197)

[1.6 Wo möchtest du am Ende des Lehrganges sein? 7](#_Toc190970198)

[1.7 Worüber möchtest du mehr wissen? 7](#_Toc190970199)

[1.8 Welche Skills möchtest du weiterentwickeln? 7](#_Toc190970200)

[1.9 Was möchtest du über dich selbst lernen? 7](#_Toc190970201)

[1.10 Persönliche Ziele 7](#_Toc190970202)

[1.11 Umsetzungsmassnahmen 7](#_Toc190970203)

[Online- Werkstatt 8](#_Toc190970204)

[Organisieren Schützen und Teilen digitaler. Ressourcen 2.3 8](#_Toc190970205)

[1.12 Lernziel. 8](#_Toc190970206)

[1.13 Begründung: 8](#_Toc190970207)

[1.14 Reflektion: 8](#_Toc190970208)

[1.15 Umsetzung: 9](#_Toc190970209)

[Aktive Einbindung der Lernenden 5.3 9](#_Toc190970210)

[1.16 Lernziel. 9](#_Toc190970211)

[1.17 Begründung: 9](#_Toc190970212)

[1.18 Reflektion: 9](#_Toc190970213)

[1.19 Umsetzung Fall Ursula: 10](#_Toc190970214)

[1.20 Eigene Problemstellung der Freitagsklasse 11](#_Toc190970215)

[Feedback und Planung 4.3 12](#_Toc190970216)

[1.21 Lernziel. 12](#_Toc190970217)

[1.22 Begründung: 12](#_Toc190970218)

[1.23 Reflektion: 12](#_Toc190970219)

[Hospitalisation vom 10. Januar 2025 13](#_Toc190970220)

[1.24 Beobachtungspunkte 13](#_Toc190970221)

[1.25 Feinplanung 14](#_Toc190970222)

[1.26 Reflektion des Besuches: 15](#_Toc190970223)

[1.27 Persönliche Entwicklung: 15](#_Toc190970224)

[Hospitalisation vom 14. Februar 2025 17](#_Toc190970225)

[1.28 Unterrichtsplanung der Hospitation vom 14.2.25 17](#_Toc190970226)

[1.29 Beobachtungspunkte 17](#_Toc190970227)

[1.30 2-3 konkrete, persönliche Entwicklungsschritte aufzeigen: 18](#_Toc190970228)

[1.31 Reflation vom Unterricht bei Patrick vom 14.2.25 18](#_Toc190970229)

[WLI-Check 18](#_Toc190970230)

[1.32 WLI Fragebogen Auswertung 19](#_Toc190970231)

[1.33 Reflektion WLI 19](#_Toc190970232)

[Kompra (Standortbestimmung 2 und Kompetenzeinschätzung) 20](#_Toc190970233)

[1.34 Kommentar zur Standortbestimmung 2. 20](#_Toc190970234)

# Lehrziele

Standortbestimmung /Ziele

Start DBA

Online-Werkstatt 1.Block

DBA on The Road

Start Portfolio

Online-Werkstatt 2.Block

Hospitation 10.1.25

Hospitation 14.2.25

Online-Werkstatt 3

.Block

WLI Test

.Block

Hospitation 27.6.25



# Vorwort

Es freut mich Ihnen mein persönliches didaktisches Portfolio zu präsentieren. Es spiegelt meine neu entdeckte Leidenschaft und mein Engagement für den Beruf des Dozenten wider. Es zeigt unter anderem meinen Weg, der hinter mir liegt und den Weg, den ich mit diesem Portfolio starte. Das Sammeln von praktischer Erfahrung im Vermitteln von Wissen und die passende Theoretische Ausbildung im EHB sollen mich für die Zukunft stärken.

Im Zentrum meines Portfolios stehen die Leistungsnachweise sowie die Überzeugung, dass lernen durch aktive Teilnahme und Mitgestaltung im Unterricht Studierende weiterbringen. Ziele sollen erreicht oder gar übertroffen werden. Ich lade Sie ein in meinen didaktischen Ansätzen und Projekten sich einen Eindruck von mir und meiner Arbeit zu verschaffen. Starten wir mit der Vergangenheit.

# Lebenslauf (CV)

## Berufserfahrung

06/2020– heute **Hauswart Schulanlage Inwil Baar**

Leitung der Hauswartung mit Führungsverantwortung von 7 Mitarbeitern, Pflege und Unterhalt der Anlage innen und aussen inkl. allen technischen Anlagen. Pikett und Sicherheitsverantwortung.

06/2015– 05/2020 **Betriebsleiter Camping Unterägeri**

Selbständige Leitung des Betriebes inkl. Restaurant und Shop mit voller Budgetverantwortung. Rekrutierung, Einsatz und Führung von bis zu 10 Mitarbeitern. Pflege und Unterhalt der Aussenanlagen und der Gebäudetechnik.

05/2014-02/2015  **Produktionsleiter/Verkauf, Sitzwerk AG 6340 Baar**

Kundenbetreuung und Verkauf von Gastronomie-Möbeln. Akquisition von Neukunden inkl. Montage und Lieferung. Bestellung und Pflege der internationalen Lieferanten

06/2012-04/2014 **Betriebsleiter Wädenswilerhaus, 7134 Obersaxen**

Betreiben eines Lagerhauses mit 60 Betten. Gesamtverantwortung für Verpflegung, Gästebetreuung, Küchenumbau, Unterhalt, Lingerie, Behörden und Lieferanten.

12/2011-03/2012 **Rezeption Front Office Hotel Stille, 7500 St. Moritz.**

(Saisonanstellung.) Selbständiges führen der Rezeption. Kundenpflege und Administration.

11/1995-11/2011 **Betriebsleiter Schweizer Jugendherbergen, 8042 Zürich** Selbständige Leitung der Betriebe Hoch-Ybrig, Schaan-Vaduzund St. Moritz mit voller Budgetverantwortung. Rekrutierung, Einsatz und Führung von bis zu 20 Mitarbeitern inkl. Schulung und Training im Bereich Qualitätsmanagement. Pflege und Unterhalt der Aussenanlagen und der Gebäudetechnik wie Fotovoltaik, komplexe Lüftung und

Heizanalgen.

06/1991-10/1995  **Allrounder Bergbahnen Hoch Ybrig AG, 8842 Unteriberg**

Kassierer, Sesselbahnangestellter, Maschinist, Bergbahnrevision, Werkstatt und Schlossereiarbeiten. Mithilfe bei Bauarbeiten.

01/1991-05/1991 **Neuseeland / Australien / Asien** Erlernen der englischen Sprache, Reisen und neue Kulturen entdecken.

11/1987-12/1990  **Verkauf Hemag AG Orientteppiche, Import-Export**

Verkauf und Beratung von Detaillisten-Händlern.

## Aus und Weiterbildung

1992-heute **Weiterbildung in verschiedenen Bereichen:**

SANU, Hebebühnen, IQMS, Qualitäts-Trainer, Berufsbildner,

Diverse Tageskurse im Bereich Sicherheit, Buchhaltung und Gastronomie, Dozent im WBZ Luzern HLK Hauswarte.

Erreichte Labels:



**Q II**

**HIQ I**

**EU Umweltzeichen**

**Steinbock Label**

Sprachaufenthalte: Neuseeland/Australien / Italien

erlernen der Sprachen Englisch und Italienisch  
2021 Diplom: Eidgenössisch Diplomierter Hauswart  
2002 Diplom: Gastronomie-Betriebsleiter Gastro Suisse Zürich   
1984-1987 Lehre als Verkäufer / Detailhandelsangestellter   
1976-1984 Grundschulbildung, 6343 Rotkreuz

## Hobbys

Familie: Mein Rückhalt im Leben  
Sport: Wandern, Schnorcheln  
Reisen: Andere Länder und Kulturen kennen lernen   
Musik: Ein schöner Ausgleich in meinem Leben  
PC: Arbeiten mit Musik und Grafikprogrammen

## Weitere Kenntnisse

Deutsch: Muttersprache

Englisch: mündlich sehr gut, schriftlich gut

Französisch: Grundkenntnisse

Italienisch: mündlich sehr gut, schriftlich gut

EDV: MS Office: sehr gute Kenntnisse

Grafik und Musikprogramme

Ich hoffe sie haben meinen Werdegang gelesen und wissen nun was mich in den Letzen Jahren alles Beschäftigt und weitergebracht hat. Lernen ist eine Lebensaufgabe, die nie endet.

Starten wir nun aber mit diesem Portfolio und dem Studiengang der Didaktik. Eine Standortbestimmung ist für den Anfang immer wichtig.

# Kompra (Standortbestimmung und Kompetenzeinschätzung)

Ein Bild, das Text, Screenshot, Design enthält.

Automatisch generierte Beschreibung

## Kommentar zur Standortbestimmung 1.

Die Kompra-Analyse hat mir eine gute Standortbestimmung ermöglicht und aufgezeigt, wo ich derzeit als Lehrperson stehe, über welche Fähigkeiten und Kompetenzen ich verfüge und in welchen Bereichen ich mein Potenzial noch weiterentwickeln kann.

Mir war die Bedeutung der eigenen Reflexion nicht bewusst, obwohl ich sicherlich auch unbewusst immer wieder reflektiert habe.

Die erforderlichen Kenntnisse über die administrativen Anforderungen sowie die Organisation der Unterrichtsvorbereitung und -durchführung habe ich eindeutig unterschätzt. Auch der Einsatz moderner technischer Möglichkeiten erfordert eine Anpassung meinerseits.

Besonders überrascht hat mich das weitreichende und übergreifende Zusammenspiel in der Berufsausbildung zwischen Verbänden, Lehrbetrieben, Schulen, Bund, Kantonen und Lehrpersonen. Diese Zusammenhänge waren mir bisher nicht in diesem Ausmaß bewusst oder wurden mir noch nie so klar vor Augen geführt.

Nicht verwunderlich ist, dass ich mich selbst nur selten nach dem Unterricht reflektiert habe. Entsprechend fanden in den Bereichen Vorbereitung und Reflexion nur begrenzt Prozesse statt.

Umso mehr freue ich mich, dass ich mich für diese Schulung entschieden habe.

## Wo möchtest du am Ende des Lehrganges sein?

Am Ende des Lehrgangs möchte ich in der Lage sein, eine Unterrichtssequenz professionell durchzuführen, wobei alle geplanten Aspekte eingehalten und umgesetzt werden. Zudem sollte ich befähigt sein, mich selbst zu reflektieren, daraus Schlüsse zu ziehen und Verbesserungen vorzunehmen. Die richtigen Mittel sollen vorhanden sein und gezielt eingesetzt werden.

Ich möchte mir meiner Rolle und Verantwortung bewusst sein und entsprechend handeln.

## Worüber möchtest du mehr wissen?

Dies ist eine schwierige Frage. Eigentlich möchte ich mehr über den Umgang mit Studierenden erfahren. Welche Methoden und Strategien kann ich anwenden, um herausfordernde Situationen besser zu bewältigen? Ich möchte lernen, wie ich durch gezielte Kommunikation und passende didaktische Ansätze ein positives Lernklima schaffen und auch in schwierigen Momenten souverän agieren kann.

## Welche Skills möchtest du weiterentwickeln?

Bei den technischen Möglichkeiten fehlen mir sicherlich noch einige wichtige Fähigkeiten. Der Umgang mit neuen Technologien und Software stellt für mich weiterhin eine Herausforderung dar. Besonders im Bereich der im Schulunterricht genutzten Apps muss ich mich weiterentwickeln, um deren Potenzial optimal ausschöpfen zu können. Mein Ziel ist es, die relevanten digitalen Werkzeuge sicher und effizient einzusetzen, um den Unterricht interaktiver und effektiver zu gestalten.

## Was möchtest du über dich selbst lernen?

Über mich selbst möchte ich lernen, wie ich mich gezielt reflektiere und welche Konsequenzen ich daraus ziehen kann. Dabei interessiert mich besonders, welche Methoden und Techniken ich anwenden kann, um meine persönliche und berufliche Entwicklung zu fördern. Ausserdem möchte ich herausfinden, wo ich aktuell stehe und wie ich meine Stärken weiter ausbauen sowie mögliche Schwächen gezielt verbessern kann.

## Persönliche Ziele

**Ziel 1.** Weiterentwicklung der persönlichen Kompetenzen im Umgang mit Schulsoftware.

Messbarer Indikator: Einsatz von Teams, Kahoot, OneNote und der erstellte Film für den Unterricht mit Cornel und Silvio.

**Ziel 2.** Verbesserung der eigenen Reflektion und der daraus folgenden Massnahmen.

Messbarer Indikator: Regelmässiges erfassten der Notizen im OneNote von jedem Unterrichtstag.

## Umsetzungsmassnahmen

**Ziel 1:** Sofortige Nutzung der Schulsoftware im schulischen und privaten Bereich.

Kommunikation mit meinen Studierenden auf Teams und OneNote beschränken.

Erstellen eines eigenen Notizbuches im OneNote für meine Studierenden.

**Ziel 2:** Anwenden der gelernten Übungen aus dem Studiengang. Reflektion schriftlich

dokumentieren und auswerten.

**Anhang 1:** Umsetzung OneNote und Teams

# Online- Werkstatt

# Organisieren Schützen und Teilen digitaler. Ressourcen 2.3



## Lernziel.

Weiterentwicklung der persönlichen Kompetenzen im Bereiche Nutzung, Schutz und Teilen von Schulsoftware.

## Begründung:

Das Thema hat mich speziell interessiert in Zusammenhang mit meinen Zielen im Portfolio. Das Erweitern meiner digitalen Skills und der Umgang mit der Schulsoftware steht für mich im Fokus. Jede Übung trägt zur Vertiefung meiner Kenntnisse bei. Persönlich interessieren mich die Informationen im Modul sehr, da ich selbst künstlerisch tätig bin und im Netz Musik anbiete.

## Reflektion:

Der Onlinekurs Organisieren Schützen und Teilen digitaler Ressourcen stellte für mich eine Herausforderung dar.

Ich hatte Schwierigkeiten, mich im Moodle zu orientieren. Oft habe ich viel Zeit damit verbracht wieder an den richtigen Punkt zurückzufinden oder eine Übung zu wiederholen.

Ich hatte erwartet, eine klare Anleitung zur Datenorganisation zu erhalten, wurde aber enttäuscht. Dennoch konnte ich wertvolle Erkenntnisse gewinnen, insbesondere über Datenschutz und Urheberrecht. Ich habe gelernt, dass ein didaktischer Ansatz viele Möglichkeiten eröffnet, die sonst nicht gegeben wären. Die Unterschiede zwischen privater, didaktischer und kommerzieller Nutzung von digitalen Inhalten (z.B. Bilder, Fotos, Bücher, Zeitungsartikel) sind erheblich.

Eine korrekte Quellenangabe kann rechtliche Probleme und unnötige Kosten vermeiden. Daher halte ich es für sinnvoll, die Richtlinien des Instituts zu kennen und diese mit den Studierenden zu besprechen.

## Umsetzung:

* Kurze Schulung der Studierenden zu Thema Datenschutz.
* Erstellen eines kleinen Quiz mit Kahoot.

**Anhang 2:** Merkblatt im Umgang mit Datenschutz

# Aktive Einbindung der Lernenden 5.3



## Lernziel.

## 

Weiterentwicklung der persönlichen Kompetenzen im Bereich der aktiven Einbindung von Schulsoftware in den Lernprozess.

## Begründung:

Der Einsatz digitaler Hilfsmittel ist mir persönlich ein Anliegen, da ich dies bereits als Ziel in meiner ersten Standortbestimmung formuliert habe. Als Dozent hatte ich bisher noch keine Erfahrung im Fernunterricht, was ich als eine grosse Herausforderung empfinde, da kein direktes Feedback von den Studierenden direkt möglich ist. Dennoch konnte ich während der Covid-Zeit als Studierender selbst wertvolle Erfahrungen im Umgang mit digitalen Lernformaten sammeln.

## Reflektion:

Es hat doch einiges an Zeit und Recherche erfordert, um mich in das Thema der Siebensprung-Methode einzuarbeiten. Die Anwendung auf den Fall Ursula bereitete mir jedoch einige Schwierigkeiten. Auch auf der Lernplattform Moodle fand ich mich immer noch nicht gut zurecht, was die ganze Angelegenheit zusätzlich erschwerte. Daher entschied ich mich, das Tool diagrams.net zu verwenden. Eine Diskussion im Forum fand leider nicht statt. Dennoch habe ich neue Möglichkeiten zur Darstellung und Kommunikation kennengelernt.

[https://diagrams.net](https://diagrams.net/)

<https://miro.com/lite>

[https://de.padlet.com](https://de.padlet.com/)

<https://mergeedu.com/cube>

## Umsetzung Fall Ursula:

Ein Bild, das Text, Screenshot, parallel, Diagramm enthält.

KI-generierte Inhalte können fehlerhaft sein.

## Eigene Problemstellung der Freitagsklasse

Ein Bild, das Text, Screenshot, Diagramm, parallel enthält.

KI-generierte Inhalte können fehlerhaft sein.

Lösung a:

1. Lüftungsmotor, 2. Luftstromwächter, 3. Frostschutzwächter, 4. Lüftungsklappenmotor

Lösung b: Filter wechseln 240 PPM

Lösung c: Nein, der Beipass ist mit 60% in betrieb, die Zuluft müsste über das WRG laufen

Lösung d: 1-5

1. Heizungspumpe einschalten: Die Heizungspumpe wird aktiviert, um warmes Wasser durch das System zu pumpen.
2. Heizungsventil öffnen: Das Heizungsventil wird vollständig geöffnet, um maximale Wärme zu liefern.
3. Lüfter ausschalten: Die Lüfter werden ausgeschaltet, um zu verhindern, dass kalte Luft weiter in das System gelangt.
4. Jalousieklappen schliessen: Die Jalousieklappen werden geschlossen, um den Luftstrom zu stoppen.
5. Störungsmeldung: Eine Meldung oder eine Störungslampe wird aktiviert, um auf das Problem aufmerksam zu machen.

# Ein Bild, das Text, Kreis, Diagramm, Schrift enthält. KI-generierte Inhalte können fehlerhaft sein.Feedback und Planung 4.3

## Lernziel.

Weitere Wege oder Tools finden, um Feedback zu erhalten oder zu geben.

## Begründung:

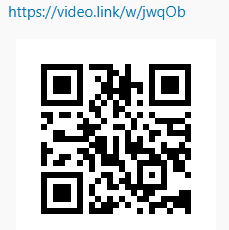
Feedback wird sowohl im Geschäftsleben als auch in der Schule regelmässig genutzt und umgesetzt. Der Grund, warum ich mir dieses Tool ausgesucht habe, ist die Notwendigkeit, auf effiziente Weise nützliches Feedback zu erhalten. Es ist von grosser Bedeutung, Rückmeldungen von meinen Studierenden zu bekommen, um meine Evaluationen entsprechend anzupassen. Ich erhoffe mir neue Möglichkeiten, die mir bisher unbekannte Wege aufzeigen können.

## Reflektion:

Mir war nicht bewusst, wie viele Möglichkeiten sich im Internet verborgen hielten. Insbesondere die Option, eigene Apps in Learning-Apps zu erstellen, war mir neu. Mit Google Forms hatte ich bisher noch keinen Kontakt. Diese Möglichkeiten werde ich auf jeden Fall in meine zukünftige Evaluation einfliessen lassen. Der interaktive Kontakt mit den Studierenden sowie das direkte Teilen und Korrigieren von Aufgaben oder Hausaufgaben war mir ebenfalls neu. Die Möglichkeit, dies mit Audio oder Video zu unterstützen, finde ich hervorragend. Momentan weiss ich noch nicht genau, wie ich diese Tools in meinen Unterricht integrieren werde, aber ich bin mir sicher, dass dies nahezu ein Muss ist.

Für alle, die diesen Kurs noch nicht besucht haben, empfehle ich, zumindest mal einen kurzen Blick darauf zu werfen, um eine Vorstellung davon zu bekommen, wie spannend und nützlich es sein kann, einige dieser digitalen Möglichkeiten zu nutzen.

**Anhang 3:** Auswertung Forms  
**Anhang 4:** Mentimeter



**Anhang 5:** Präsentation Digitale Werkstatt

# Hospitalisation vom 10. Januar 2025

* Zeit: 15:00 Uhr bis 16:15 Uhr.
* Beruf: Hauswarte Eidgenössischem Fachausweis
* Studienjahr: 2023-2025 Samstagsklasse
* Total: 18 Studierende mit EFZ-Abschluss
* Angaben Dozent: Michael Marfurt BBZB Luzern, Dozent DBA (für EHB),

Mail: michael.marfurt@sluz.ch

## Beobachtungspunkte

1. Wirkt die Lehrperson kompetent genug für dieses Fach.

Das Fach Elektro wurde mir kurzfristig dazugegeben da ein Dozent abgesprungen ist.

Merken die Studierenden, dass dies nicht meine Kernkompetenz ist, ich dies aber trotzdem gut vermitteln kann.

2. Arbeitsaufträge klar formulieren.

Habe ich alles, was ein Auftrag braucht, richtig gemacht. Sind die Ziele klar formuliert und bei den Studierenden auch angekommen. Ist die Zeitvorgabe genügend und wird diese auch eingehalten.

## Feinplanung

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Datum 10.01.2025 von 13:00-16:15 Uhr** | **Klasse 23 B** | **Lehrperson: Martin Mätzler** | | |
| **Thema: Elektrische Berechnungen und Formeln**    **Lernziele/Kompetenzen**  Vorhandenes Wissen von den Studierenden erklären lassen.  Jeder kann die Rechnungsblätter Lösen. K1-K3  Steckdosen können mit Messgeräten gemessen werden  Elektrische Symbole kennen und richtig platzieren  Bezeichnung von Elektrischem-Material | | |  |  | |
|  |  |  | | |

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Zeit** | **Phase** | **Lehraktivität** | **Lernaktivität** | **Methoden, Sozialform** | **Hilfsmittel, Medien** |
| **10 Min.** | **A** | Bild von Stromkabeln in Indien. | Anregen von anderen Möglichkeiten und Ländern, Kommentar abfragen und mögliche Konsequenzen erläutern. | Plenum | Beamer |
| **15 Min.** | **V** | Kahoot Elektro zeigen und Einloggen | Vorwissen aktivieren aus den Hausaufgaben | EA | Beamer, Kahoot |
| **30 Min.** | **I** | Alle Formeln einzeln durchgehen und nochmals erklären. | Jeder kennt die Formeln und kann Sie seinem Nachbarn erklären. 2-3 Aufgaben selber erstellen und dem Tischnachbar zur Lösung geben | Plenum, GA | Visulaiser  Hilfsblätter Grundlagen |
| **5 Min.** |  | Kurzpause |  |  |  |
| **30 Min.** | **V** | Rechnungsblätter mit verschiedenen Aufgaben von K1 und K2 zur Verfügung stellen. mit dem Fokus auf den Lösungsweg | Erarbeiten der Unterlagen bis zur Pause. Ich unterstütze die einzelnen Studenten individuell. Lösungsweg ist zwingen wichtig für eine Benotung. (Lösungen im Teams zur Verfügung stellen) | EA | Aufgabenblätter |
| **15 Min.** |  | Pause |  |  |  |
| **60. Min.** | **V** | Gruppe 1: Aktive Planlesen, und Materialbezeichnung. Rotierend je, 15 Min.  Gruppe 2: Erkennen von Installationsmaterial  Gruppe 3: Messen von Steckdosen im Schulzimmer  Gruppe 4: Rechnungsblätter weiter Lösen | Erkennen von Symbolen in Plänen, bezeichnen von elektrischen Installationen.  Material selber erkennen und benennen  Verschiedene Messgeräte kennenlernen (Anleitung beilegen) Achtung Strom!!!!  Weiterarbeiten an den Rechnungsblätter und gegenseitig unterstützen | GA    GA  GA    GA | Elektroplan  Stecker und Dosenmaterial  Messgeräte    Aufgabenblätter |
| **15 Min.** | **A** | Kahoot Elektro wiederholen | Feedback ob das Wissen hängen geblieben ist. | EA | Beamer, Kahoot |
|  | **HA** | Die Restlichen Aufgaben der Elektro-Unterlagen aus dem ersten Block zu Hause fertig lösen. (Lösungen ins Teams hochladen) |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |

## Reflektion des Besuches:

Der Besuch von Michi war eine grossartige Erfahrung. Am Anfang war ich noch ein wenig nervös. Das hat sich aber schnell gelegt. Die anschliessende Besprechung habe ich als sehr angenehm empfunden.

Wir konnten uns gut austauschen und ich hatte ein gutes Gespräch. Ich konnte von den Erfahrungen von Michi profitieren und habe viele gute Tipps erhalten. Persönlich würde ich das jederzeit gerne wiederholen. Es ist ein direktes Feedback für meine Tätigkeit als angehender Dozent. Die genaue Rückmeldung ist im Anhang ersichtlich.

## Persönliche Entwicklung:

Es war ein sehr lehrreicher Nachmittag. Ich werde die Aufträge klarer formulieren und dem Output der Studierenden sichtbar machen.

Die Zeit muss ich noch besser in den Griff bekommen. Mithilfe einer Uhr die ich im Unterricht auf den Tisch legen werde. Wie sich gezeigt hat ist ein gut geplanter und abwechslungsreicher Unterricht erfolgreich.

Anhänge für Michi:

**Anhang 6:** Unterrichtsvorbereitung 10.1.25 Zusammenfassung

**Anhang 7:** WBZ LU HW Schullehrplan Gach HLK\_Elektrisch

**Anhang 8:** Lektionenplanung Hauswarte

# Hospitalisation vom 14. Februar 2025

## Unterrichtsplanung der Hospitation vom 14.2.25

* Zeit: 13:00 Uhr bis 15:00 Uhr.
* Beruf: Technischer Kaufleute mit eidg. FA
* Studienjahr: Freitagsklasse 24/25
* Total: 18 Studierende mit EFZ-Abschluss
* Angaben Dozent: Patrick Krummenacher Lehrgansleiter Hauswart/in eidg. FA
* Mail: [patrick.krummenacher@sluz.ch](mailto:patrick.krummenacher@sluz.ch)

Ein Bild, das Text, Screenshot, Schrift, Zahl enthält.

Automatisch generierte Beschreibung

## Beobachtungspunkte

**Beobachtungspunkt 1:**

Ist das Führungsverhalten klar und konsequent vorgelebt.

**Begründung:**

In meinem Unterricht möchte ich dies noch klarer in den Unterricht einbinden. Es gibt immer wieder Diskussionen zu den Zielen und Zwischenfragen zu Konsequenzen an der eidgenössischen Abschlussprüfung.

Wie kommt der Dozent zu seinem Ziel.

Wird in Konfliktsituationen transparent und konsequent gehandelt.

**Beobachtungen im Unterricht zum Führungsverhalten zu Punk 1.**

Patrick hat eine klare Präsenz im Unterricht. Er fordert die Aufmerksamkeit nach der Pause ein. Er verfolgt eine klare Linie im Unterricht und hat einen eher Partizipativen Führungsstiel gegenüber den Studierenden. Sein Führungsstyl wird von Ihm klar vorgelebt. Zeiten müssen eingehalten werden. Wenn andere Sprechen hört Patrick aufmerksam zu. Er gibt klare Tipps und vertritt die eigenen Werte konsequent.

**Beobachtungspunkt 2:**

Arbeitsaufträge klar formulieren.

**Begründung:**

Hier habe ich noch Luft nach oben. Arbeitsaufträge führen immer wieder zu Diskussionen und Unklarheiten. Hat er alles, was ein Auftrag braucht, richtig gemacht. Sind die Ziele klar formuliert und bei den Studierenden auch angekommen. Ist die Zeitvorgabe genügend und wird diese auch eingehalten.

**Beobachtungen im Unterricht zum Auftrag zu Punkt 2:**

Ein Auftrag für die Gruppenarbeit hat Patrick mündlich vergeben und via OneNote zur Bearbeitung freigegeben. Der Auftrag wird von einem Studierenden mündlich wiederholt. Die Zeit ist klar definiert, die Möglichkeiten der Präsentation ebenfalls. Das Ziel des Auftrages ist klar. Wertvorstellungen im Unternehmensleitbild. Während der Gruppenarbeit steht Patrick den Studierenden eher als Coach zur Verfügung und sucht aktiv das Gespräch.

**Output der Gruppenarbeit:**

Die Studierenden tragen Ihre Ergebnisse zum Thema Leitbild-Werte im Unternehmen der Klasse vor und Begründen diese auch. Patrick hinterfrag kritisch die einzelnen Leitbilder und gibt Inputs an die Klasse weiter. Lob und Tadel führen zu angeregten Diskussionen in der Klasse. Aufmerksames zuhören der Studierenden und Fragestellungen nach der Präsentation sind Zielführend gestaltet. Die Ergebnisse werden im OneNote für alle zugänglich abgelegt.

**Unterricht in aller Kürze beschreiben:**

Die Studierenden erfüllen ein Pensum von gut 880 Lektionen innerhalb von zwei Jahren. Der Abschluss ist Technischer Kaufmann mit FA. Pro Woche sind dies knapp zwei Tage Unterricht. Der Unterricht startet im Frontalunterricht via Power-Point zum Thema Grundlagen der Führung. Gearbeitet wird im OneNote und Teams mit den eigenen Laptops. Eine Gruppenarbeit wird im OneNote aufgeschaltet es geht um Werte im Unternehmensleitbild. Der Auftrag und das Ziel sind klar definiert. Es wird im nächsten Unterricht wieder daran angeknöpft.

## 2-3 konkrete, persönliche Entwicklungsschritte aufzeigen:

1. Ich habe das Ziel eine grössere Präsenz im Unterricht einzufordern, wenn dies nötig ist.
2. Die Zeiten und Pausen müssen klar kommuniziert und sichtbar gemacht werden.
3. Ein Dokument mit 10 Geboten möchte ich mit den Studierenden zusammen erarbeiten und als mögliche Lösung anbieten.

## Reflation vom Unterricht bei Patrick vom 14.2.25

Ich habe den Unterricht bei Patrick als sehr angenehm empfunden. Wieder einmal ist mir klar geworden, warum Er schon lange mit dabei ist. Viel Erfahrung Wissen und Know-How fliessen in den Unterricht und in die zu vermittelnden Themen ein. Ich konnte dem Unterricht gut folgen, obwohl dies nicht mein Fachgebiet ist. Es war sehr kurzweilig und die Lehrziele konnten vermittelt werden.

**Anhang 9:** Präsentation Führungsverständnis von P. Krummenacher

# WLI-Check

Im Unterricht hatten wir die Möglichkeit ein WLI-Check zu machen den ich hier noch einbringen möchte. Der WLI-Check zeigt nach Beantwortung von diversen Fragen auf wie meine Haltung, Motivation und Konzentration während des Unterrichts ist. Ebenfalls der Umgang mit der Zeit, Ängsten und die Verarbeitung von Informationen. Wie sieht es mit der Selbstkontrolle und meiner Prüfungsstrategie aus.

## WLI Fragebogen Auswertung

Ein Bild, das Text, Screenshot, Schrift, Zahl enthält.

KI-generierte Inhalte können fehlerhaft sein.

Ein Bild, das Text, Diagramm, Screenshot, Reihe enthält.

KI-generierte Inhalte können fehlerhaft sein.

## Reflektion WLI

In diesem Aspekt habe ich mir wiedergefunden:  
Die Bereitschaft fleissig zu lernen und meine Aufgaben und Hausaufgaben zu lösen. Motiviert bei der Sache zu bleiben. Ich bin erst zufrieden, wenn die Aufgabe beendet ist. Egal wie lange es dauert. Durchhaltevermögen.

In diesen Bereichen möchte ich mich noch weiterentwickeln:  
Als alte Generation ist es für mich zu viel "fühlsch mi gspürsch mi". Es muss immer alles zu Tode analysiert werden. Jeder letzte Rest muss noch reflektiert werden. Hier habe ich sicher noch Potenzial mehr Geduld aufzubringen. Vieles was ich im Unterricht gelernt habe, wende ich auch an. Der Umgang mit Erwachsenen Studierenden ist aber nochmals eine andre Sache.

Wie beeinflusst das meinen Unterricht in Zukunft:  
Ich unterrichte nur Erwachsene Personen, die bereits ein grosses Know-how mitbringen und für sich selbst verantwortlich sind. Eventuell könnte man den Test mit einzelnen durchführen.

Die Auswertung müsste dann jeder selber für sich machen.

**Anhang 10**: WLI-Fragebogen

# Kompra (Standortbestimmung 2 und Kompetenzeinschätzung)

## Kommentar zur Standortbestimmung 2.

Ein Bild, das Kreis, Farbigkeit, Kinderkunst enthält.

KI-generierte Inhalte können fehlerhaft sein.

**A- Unterricht / Ausbildung planen (Makroplanung)**

In der Unterrichtsplanung bin ich sicherlich einen grossen Schritt weitergekommen. Die Einbindung der Jahresziele und der Semesterplanung hat einen grossen Schritt gemacht. Die Beurteilung der eigenen Tätigkeit hat an Priorität gewonnen.

**B- Unterrichts / Ausbildung vorbereiten (Mikroplanung)**

Die Notwendigkeit einer sauberen Planung war mir nicht bewusst. Hier habe ich sicherlich einen grossen Fortschritt gemacht. Ein klar strukturierter Unterricht mit Lehrzielen ist wichtig. Ein Bezug zur Praxis ist für meine Studierenden extrem wichtig. Das Einbringen und Lösen von Praxisorientierten Problemen durch die Studierenden ist wichtig. Die Passende Sozial und Organisationsform erleichtert mir den Unterricht enorm. Ebenfalls die Eingesetzten Hilfsmittel sollten gut gewählt sein.

**C - Unterricht / Ausbildung durchführen**

Das Aufzeigen von Zielen und Kompetenzen zu Beginn der Unterrichtssequenz ist enorm wichtig. Genauso die Überprüfung der Ziele am Schluss der Sequenz. Hier ist wiederum der Bezug zur Praxis wichtig und das Einbinden der unterschiedlichen Methoden. Auch die Arbeitsaufträge müssen klar und verständlich formuliert werden.

**D - Technologien in den Unterricht / die Ausbildung integrieren**

Hier habe ich noch Luft nach oben. Die neuen Technologien sind mir noch nicht alle bekannt. Ich arbeite aber fleissig daran mich zu verbessern und Teste immer wieder neue Programme aus. Momentan sind die Hilfsmittel meinen Fähigkeiten und den Fähigkeiten der Studierenden angepasst. Bei diesem Prozess kann auch mal etwas daneben gehen.

**E - Mit den Lernenden bzw. Der Studierenden umgehen**

Das DBA ist meine erste Pädagogische Ausbildung, die ich absolviere. Hier zähle ich aber auch auf meine Erfahrung, die ich in all meinen Berufsjahren gesammelt habe. Die Studierenden sind sehr eigenverantwortlich und kenne Ihre Stärken und Schwächen. Ein offenes Ohr für die Studierenden ist wichtig. Lösungsorientiertes Handel hilft den Studierenden weiter.

**F - Mit den Lernenden bzw. der Studierenden umgehen.**

Mit diesem Thema habe ich mich noch nicht befasst. Aus meinen früheren Ausbildungen habe ich aber Kenntnisse davon.

**G- Lernergebnisse beurteilen**

Im Lehrgang Hauswarte wird dies nicht angewendet. Ich habe mich noch nicht mit dieser Thematik ausgesetzt.

Die Erarbeitung der Leistungsbeurteilung ist noch im Gang. Eine klassische schriftliche Prüfung mit den verschiedenen K-Stufen wird aber umgesetzt.

**H - Unterrichts-/Ausbildungseinheiten auswerten**

Die verbleibende Zeit geht momentan voll zu Gunsten des DBA. Es bleibt momentan keine Zeit für andere Aufgaben. Einzig finde ich die eigene Reflektion und Evaluation wichtig. Ein Fachaustausch unter Kollegen findet momentan nicht statt. Allfällige Rückmeldungen nehme ich gerne entgegen und setze diese, wenn möglich um.

**I- Im Berufsbildungssystem kooperieren**

In diesem Bereich habe ich meine Rolle noch nicht gefunden. Auch habe ich nicht ganz verstanden was ein Rollengerechtes kommunizieren sein soll. Der Fachaustausch findet momentan nur mit dem Fachbereich Sanitär statt. In meinem Bereich finden keine ÜK`s statt.

**L- Administrieren und organisieren**

Den Studierenden und Dozenten werden die nötigen Mittel zur Verfügung gestellt. In Gruppenarbeiten bringe ich Anschauungsmaterial mit, das einen direkten Praxisbezug hat.

Ich bin Gegner von Zeitmanagement-Programmen. Diese bringen für mich keine Zeitersparnis. Zeit kann man nicht sparen.

**M- Die eigene Rolle als Lehrperson reflektieren**

Ich denke meine Rolle und Verantwortung als Lehrperson ist mir sehr wohl bewusst. Meine Ressourcen und Grenzen schätze ich realistisch ein. Die Weiterentwicklung auf meinem Fachgebiet ist enorm wichtig da sich die Technologien ständig verändern.

**3 Konkrete Vergleiche zur Standortbestimmung 1**

1. Den Umgang mit digitalen Medien und Programmen hat sich verändert. Während ich früher ohne digitale Instrumente unterwegs war, macht es mir heute spass diese auszuprobieren und in den Unterricht einzubinden.

Konkret benütze ich Kaooht, Forms, Mentimeter und OneNote.

1. Die Unterrichtsplanung hat nur in groben Zügen stattgefunden. Heute ist eine Feinplanung von Unterricht selbstverständlich und eine grosse Hilfe. Dieser Punkt hat mich sicher weitergebracht.
2. Das Reflektieren nach dem Unterricht hat eigentlich immer im Kopf stattgefunden. Teilweise nicht mal bewusst. Nun mache ich konkret Schriftliche Reflektionen und nehme immer wieder gute Ideen und Verbesserungen mit. Auch die Besuche durch die verschiedenen Dozenten sind eine grosse Bereicherung.

**Reflektion über den Lernprozess und Entwicklungsschritte**

Wie kann ich den Lernprozess und meine Entwicklungsschritte am besten beschreiben?

Ich denke das Lernen Ansicht ist schon ein ständiger Prozess, der immer und überall stattfindet. In diesem Fall hat mir der Lernprozess im DBA sicherlich die Augen geöffnet und mich persönlich weitergebracht. Die Dozenten haben mir neue Techniken näher gebracht die ich gerne Testen und versuchen werden. Ein Herantasten an die verschiedenen und vielfältigen Möglichkeiten war der erste Effekt. Das Umsetzen in meinem Unterricht sicherlich der zweite.

So ist es Schritt für Schritt weiter gegangen und das Thema hat mich gepackt.

Persönlich empfinde ich meine Entwicklung als sehr positiv. Es hat mir die Augen geöffnet auch anders an Themen heranzugehen und ich habe gelernt mich selbst zu Reflektieren. Das war auch ein kleiner Quantensprung für mich persönlich. Mittlerweile gehe ich gestärkt in den nächsten Unterricht und mein Job macht mir Freude.

**Anhang 11:** Kompra 2